

Vignette

Zeitung der Hannoverschen Kinderheilstalt
27. Jahrgang · 105. Ausgabe



1.2011

Seltene OP Seite ▶ 4

24 Stunden-Farblichtinstallation in Betrieb ▶ 5 • Thema Essen: Zöliakie, Diabetes, Ketogene Diät ▶ ab 6
SPZ – Bericht einer Praktikantin ▶ 13 • Guldene Sonne – Zwei Jahre EVAS ▶ 14 • CIC – Großer Umbau ▶ 15





Termine

Titelbild: Teddy-OP
beim Tag des brannt-
verletzten Kindes
Foto: Name Name

30. März 2011, 14.30 Uhr ▶ Speisesaal,
Kinderkrankenhaus auf der Bult (KKB)

Treffen der Ehrenamtlichen

Alle Ehrenamtlichen sind herzlich zu Kaffee und Kuchen und einem kurzen Vortrag von Herrn Dr. Eich, neuer Chefarzt in der Kinderanästhesie/Päd. Intensiv- und Rettungsmedizin, eingeladen.

4. April, 8.30 Uhr ▶ Bibliothek, KKB

Einführung neuer Mitarbeiter

Informationsveranstaltung für neue Mitarbeiter der Hannoverschen Kinderheilanstalt

15. April, tagsüber ▶ Eingangsbereich, KKB

Osterbasar

Der Arbeitskreis Kind im Krankenhaus organisiert einen bunten Basar, bei dem von Eiern bis Hasen alle wichtigen Utensilien für ein gelungenes Osterfest angeboten werden – natürlich selbstgebastelt!

28. April 2011, 19 Uhr ▶ Speisesaal, KKB

Mitgliederversammlung Verein der Freunde

Der Verein der Freunde der Hannoverschen Kinderheilanstalt e.V. lädt zur Mitgliederversammlung ein. Interessierte sind als Gäste herzlich willkommen.

CI-Café

Das CIC „Wilhelm Hirte“ lädt ein in das CI-Café, Gehägestraße 28–30, Hannover. Alle Interessierten, ob Eltern hörgeschädigter oder CI-versorgter Kinder, erwachsene Betroffene und Fachkollegen sind herzlich willkommen! Auch Vertreter der Selbsthilfegruppen werden erwartet.

Termine 2011: letzter Donnerstag im Monat, jeweils von 15 bis 17 Uhr

- 24.2. ▶ mit türkischsprachiger Beteiligung durch Herrn Bülbül von „Hört her!“
- 31.3. ▶ offenes Treffen
- 28.4. ▶ mit türkischsprachiger Beteiligung durch Herrn Bülbül von „Hört her!“
- 26.5. ▶ offenes Treffen

Anmeldung per E-Mail: cicsek@hka.de
Benötigen Sie Kinderbetreuung oder einen Gebärdendolmetscher, dann ist die rechtzeitige Anmeldung (zwei Wochen vor dem Termin) unbedingt notwendig.

2. Mai, 16 Uhr ▶ Speisesaal, KKB

Treffen der „Ehemaligen“

Die in den Ruhestand verabschiedeten Mitarbeiter der Hannoverschen Kinderheilanstalt sind herzlich zum Jahrestreffen in das KKB eingeladen.

8. bis 13. Mai ▶ KKB

Spina bifida Woche

Vorträge, Erfahrungen und Untersuchungen rund um das Krankheitsbild Spina bifida.

stimmt das noch oder raus? Anmeldungen: Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e.V. in Dortmund (ASbH)
Tel. (02 31) 861 050-0, E-Mail: asbh@asbh.de



VEREIN DER FREUNDE
der Hannoverschen
Kinderheilanstalt e.V.

• Editorial

HANNOVERSCHE
KINDERHEILANSTALT
Stiftung des privaten Rechts seit 1863



Sehr geehrte Mitarbeiter*, Freunde und Förderer der Hannoverschen Kinderheilstiftung,

auch bei der Stiftung Hannoversche Kinderheilstiftung ist mit der Zeit die eine oder andere Auffrischung von Nöten. Schon im vergangenen Jahr wurde im Cochlear Implant Centrum „Wilhelm Hirte“ an der Gehägestraße das Haupthaus nach 15 Jahren renoviert, um unter anderem die Bewegungsmöglichkeiten für Kinder in Rollstühlen zu verbessern. Nach über 30 Jahren auf der Bult werden die sanitären Einrichtungen auf den Bettenstationen nach und nach renoviert. Weitere bauliche Veränderungen sind in Planung – seien Sie also gespannt.

Für den medizinischen Bereich steht dieses Jahr unter anderem die Anschaffung eines neuen Computertomografen (CT) an. Ein Förderantrag zur Finanzierung des Geräts ist beim Land Niedersachsen eingereicht und genehmigt worden. Die Digitale Archivierung der Krankenakten und -daten sowie die Umstellung der klassischen Röntgenbilder auf ein digitales System (PACS) gehen mit großen Schritten voran.

Die Güldene Sonne in Rehburg-Loccum hat seit kurzem zwei neue Fahrzeuge. Vor allem für die „Flexible Hilfen“ ist der Dienstwagen nun eine wesentliche Erleichterung für die Kollegen, wenn sie im Landkreis zu jeder Tages- und Nachtzeit bei familiären Konflikten zur Hilfe eilen müssen.

Als neue „Mitbewohner“ im Kinderkrankenhaus auf der Bult können wir die Kollegen des „Netzwerks für die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher e. V.“ begrüßen. Ziel des Vereins ist die Vermeidung beziehungsweise Verkürzung stationärer Aufenthalte dieser Patientengruppe. Die optimale medizinische, pflegerische sowie psychosoziale Versorgung in den eigenen vier Wänden bei der Familie soll gefördert und möglichst beibehalten werden.

Und natürlich werden wir uns auch 2011 mit großer Professionalität, Kompetenz und Hingabe um das Wohl der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen kümmern.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Beushausen

Vorstand Hannoversche Kinderheilstiftung · Ärztlicher Direktor Kinderkrankenhaus auf der Bult





Fotos rechts:
PD DR. Barbara
Ludwikowski, leitende
Ärztin Kinderchirurgie/
Kinderurologie

. Kinderkrankenhaus auf der Bult (KKB)

Seltene Operation dauerte zehn Stunden

Foto unten:
Prof. Gerd Kuscher SLV
Schweißtechnische
Lehr- und Versuchs-
anstalt überreicht einen
Scheck für die Kinder
in Notlagen

Vor nicht mal zwei Jahren ist Viviana in Namibia mit einer Blasen- und Darmexstrophie zur Welt gekommen. Teile der Harnblase und des Darms lagen bei dem Mädchen dabei außerhalb des Körpers unter dem Nabel, beziehungsweise am Gesäß. Zwar hatte Viviana in Afrika einen künstlichen Darmausgang erhalten, es musste jedoch für ihren weiteren Lebensweg eine Lösung für das Kind gefunden werden. Diese äußerst seltene Form der Exstrophie operieren nur wenige Chirurgen in Deutschland. Das Friedensdorf International in Oberhausen, mit dem das Kinderkrankenhaus auf der Bult schon lange zusammenarbeitet, bat Dr. Babara Ludwikowski, leitende Ärztin der Kinderchirurgie und Kinderurologie am Kinderkrankenhaus auf der Bult (KKB) und ausgewiesene Expertin für schwierige pädiatrische Operationen, um den seltenen und schweren Eingriff bei dem Mädchen.

Ende Januar operierten Dr. Babara Ludwikowski, Prof. Ricardo González und Assistenzärztin Astrid Lau das nur acht Kilo schwere Mädchen. Vor der Hochrisiko-Operation mussten die Ärzte zunächst überprüfen, wie weit sich alle inneren Organe von Viviana entwickelt hatten. Sie stellten fest, dass das Kleinkind neben den Fehlbildungen an Harnblase und Darm außerdem drei Scheidenöffnungen hatte, zusätzlich war die Gebärmutter betroffen. In der zehnstündigen Operation rekonstruierten die Chirurgen die Harnblase, den Darmtrakt, die Vagina und die Bauchdecke. Die externen Teile des Darms mussten in die Bauchhöhle zurückverlegt und in Vivianas übrigem Darmsystem integriert werden. Für Harn- und Darmausgang legten sie zwei Stomata, also künstliche Ausgänge, damit Viviana nicht zeitlebens Windeln tragen muss. Das Muskelgewebe beim Schließmuskel ist bei Viviana kaum ausgebildet und funktioniert deshalb nicht. Dabei achtete Dr. Ludwikowski auf die Umstände in Afrika: Der Einsatz eines Kathetersystems ist nicht sinnvoll, da die ständig notwendige Ausrüstung zum Wechseln dafür in Afrika nur schwer zu beschaffen ist. Daher wählte Dr. Ludwikowski einen sogenannten „inkontinenten“ Ausgang, bei dem der Ausfluss mit Beuteln aufgefangen werden kann.

Natürlich musste Viviana nach der schweren Operation auf der Intensivstation betreut werden. Die Rekonstruktion ist abgeschlossen, plastische Folgeoperationen könnten noch notwendig werden.

Björn-Oliver Bönsch und Amalie von Schintling-Horny
Öffentlichkeitsarbeit · Hannoversche Kinderheilstätte



Spenden für die Kinder in Notlagen

Weltweit gibt es Krisengebiete, in denen Kinder extremen Notlagen ausgesetzt sind. Kinder, die in ihrer Heimat so schwer verletzt wurden, dass ihnen dort niemand mehr helfen kann. Erhalten sie nicht die notwendige und in Deutschland selbstverständliche medizinische Behandlung, würde ihnen ein beschwerliches Invalidendasein in einem Land zuteil, in dem das Leben schon für gesunde und arbeitsfähige Menschen eine Herausforderung darstellt. Wir sind froh, dass wir diesen Kindern hier auf der Bult helfen können und dass wir im letzten Jahr immer wieder viele engagierte Institutionen und Helfer gefunden haben, die für eine oft wochenlange medizinische Behandlung spendeten. Im Namen von Kindern in Notlagen herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben.

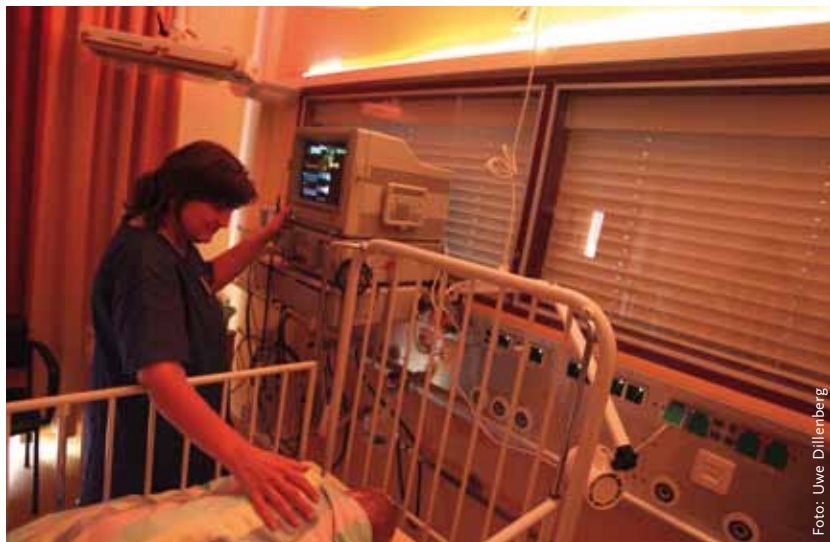
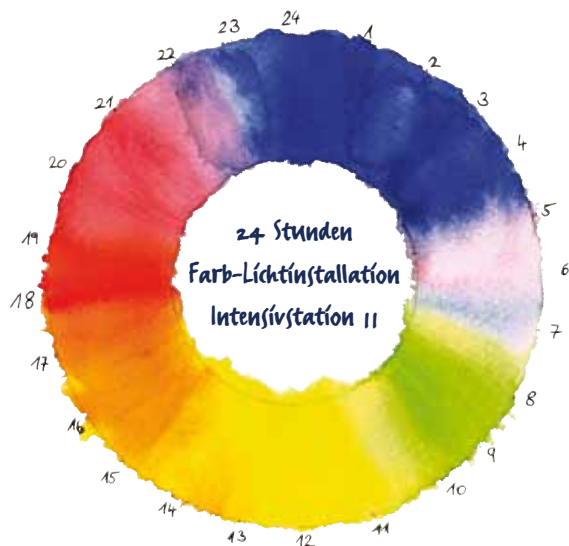


Foto: Uwe Dillenberg

Innovatives Farblightkonzept auf der Intensivstation umgesetzt

Durch großzügige Spenden konnte auf der Intensivstation des Kinderkrankenhauses auf der Bult (KKB) ein innovatives Farblightkonzept für das Wohlbefinden aller Nutzer der Intensivstation realisiert werden. Vier Patientenzimmer und der Flur wurden mit neuen LED-Leuchten ausgerüstet, die der Tageszeit entsprechend das Licht in einem organischen Farbverlauf anpassen. Hierfür wurden Naturbilder in ein Steuerungssystem eingelesen, um zum Beispiel einen Sonnenauf- oder untergang nachzuempfinden.

39 LED-Leuchtröhren mit intelligenter Lichtsteuerung und drei LED-Diaprojektoren wurden insgesamt installiert, die die gesamte Farbpalette erleuchten lassen können. Die Software ist auf den Pflegerhythmus und Tagesablauf der Station programmiert. Dem Initiator des Farblightkonzepts, Assistenzarzt Robert Brand, sind dabei lange und sanfte Farbübergänge wichtig.

Das Licht kann zusätzlich jederzeit im Flur und in den Zimmern gedimmt werden.

Nachts ist eine gezielte Aufhellung einzelner Bettplätze möglich. Für aktuelle Behandlungen besteht die Möglichkeit, das Farblight schnell auszuschalten, so dass die normale Zimmerbeleuchtung Vorrang hat.

Medizinische, pflegerische und soziale Erfordernisse benötigen gerade auf einer Kinderintensivstation zu jeder Zeit Licht. Die meist klare und für manche kalt wirkende Beleuchtung in medizinischen Einrichtungen widerspricht häufig den chronobiologischen Erfordernissen von Kindern nach verlässlichen Rhythmen. Ein zusätzlicher 24-Stunden-Farbrythmus in der Lichtgestaltung kann hier Orientierung vermitteln. Der Einsatz von Farblight signalisiert sowohl den Patienten, deren Eltern und Angehörigen als auch den Mitarbeitern, dass im KKB auch weitergehende Bedürfnisse für Seele und Körper wahrgenommen werden. Der Mensch steht immer ganzheitlich im Mittelpunkt der Arbeit. Erste Reaktionen von Patienten, deren Eltern und dem Personal sind sehr positiv.

Die Installationskosten in Höhe von rund 38.000 Euro konnten durch großzügige Spenden der IKEA-Einrichtungshäuser Großburgwedel und Expo-Park Hannover, Stichnothe Druckvorlagen GmbH, Aktion Kindertraum, Ev. Kreditgenossenschaft, Schleiferei und Dreherei Giesecke, Herrn Ehmman, Frau Peters und den Familien Brand, Timm, Melching und Kunka aufgebracht werden. Allen, die sich für die Realisierung dieses innovativen Konzeptes stark gemacht und es unterstützt haben gilt unser herzlicher Dank.

Robert Brand, Assistenzarzt · KKB

Björn-Oliver Bönsch, Öffentlichkeitsarbeit · Hannoversche Kinderheilanstalt

Förderpreis für Claudia Ziegler

Diplom-Psychologin Claudia Ziegler aus dem Kinderkrankenhaus auf der Bult hat den „Förderpreis Pädiatrische Diabetologie 2010“ erhalten. Dieser wurde in Augsburg während der gemeinsamen Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (APE) und Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Diabetologie (AGPD) verliehen. Damit würdigte die Jury die wissenschaftliche Arbeit von Claudia Ziegler im Bereich der Diabetologie bei Kindern und Jugendlichen. Sie erforscht die psychosoziale Ausgangssituation und subjektiven Bedürfnisse der Familien in der ersten Phase nach der Diabetesdiagnose bei einem Kind.



1. Zöliakie-Treffen für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern

Ende November fand im Kinderkrankenhaus auf der Bult (KKB) ein Informationstag für Familien statt, die von Zöliakie (Getreideunverträglichkeit) betroffen sind. 44 Familien mit insgesamt 113 Personen nahmen das Angebot wahr und folgten der Einladung. Die derzeitige Therapie dieser Autoimmunerkrankung besteht aus einer lebenslangen, strikten glutenfreien Diät. Herkömmliche Lebensmittel (z. B. Brot, Brötchen oder Nudeln) aus Weizen, Roggen, Hafer, Dinkel oder Gerste müssen dabei gemieden werden, da diese in ihren Körnern bestimmte Eiweißbestandteile haben, die für die Betroffenen unverträglich sind. Außerdem enthalten viele industriell hergestellte Lebensmittel und Speisen dieses sogenannte Gluten als Zutat, z. B. als Trägerstoff für Aromen. Dadurch wird die Auswahl zusätzlich erschwert.

Nach der Begrüßung wurden die Teilnehmer über die abwechslungsreiche, vollwertige Ernährung trotz Einschränkungen und über Glutenfallen im Alltag informiert. In der Pause konnten sich Eltern und Kinder an den Ständen über das große Angebot glutenfreier Lebensmittel informieren und ohne Bedenken zugreifen. Anschließend stand der Erfahrungsaustausch der Familien im Mittelpunkt. Welche Vorkehrungen müssen für den Besuch der KiTa, die Teilnahme an der Verpflegung in der Schulmensa, Klassenfahrten oder Reisen im In- und Ausland getroffen werden?

Dr. Kerstin Schnell, Ärztin im KKB und Dirk Meyer von der Deutschen Zöliakie Gesellschaft e. V., gaben anschließend einen umfassenden Überblick zur Entstehung, Diagnose und Therapien sowie über aktuelle Entwicklungen. Das Küchenteam des KKB sorgte für die Bereitstellung einer glutenfreien Mahlzeit. Die Schüler der Kinderkrankenpflegeschule haben mit viel Elan die Kinder und Info-Stände betreut.

Evelin Sadeghian und Kerstin Remus
Ernährungs- und Diabetesberatung · KKB



„diabetestour“ in Hannover

Trotz der Winterkälte am ersten Adventssonntag machten sich in Hannover 3.200 Betroffene auf den Weg in die Eilenriedehalle und nutzten das Angebot, um sich über die neusten Erkenntnisse im Bereich Diabetes zu informieren. Das Diabetesteam vom Kinderkrankenhaus auf der Bult (KKB) war ebenfalls vor Ort. Neben der Durchführung eines Blutzuckertestes wurde auch eine Zucker- und Fettausstellung präsentiert. Staunend lernten die Besucher, dass sechs Stück Würfelzucker und ein Portionsstück Butter (237 kcal) in drei Ministücken Stollen enthalten sind, oder auch 25 g Fett (entsprechen 2,5 Portionsstücke Butter) in 50 g Erdnüssen (303 kcal).

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war die Talkrunde mit dem Olympiasieger und Weltmeister im Gewichtheben Matthias Steiner. Er stellte sich den vielen Fragen der Kinder und Jugendlichen, die wie er an einem Typ-1-Diabetes erkrankt sind. Trotz seiner Diabetes macht er seit seinem 18. Lebensjahr Hochleistungssport. Wichtig war zu erfahren, was ihn motiviert, seinen Blutzucker regelmäßig zu testen und das Insulinspritzen nicht zu vergessen. Und auf ein Autogramm eines Weltmeisters waren die Kinder ganz besonders stolz.

Kerstin Remus, Diabetesberaterin · KKB



Bildunterschriften

Einziger Standort für TEENDIAB-Studie in Norddeutschland



Das Diabeteszentrum im Kinderkrankenhaus auf der Bult (KKB) wird Norddeutschlands einziger Standort für die TEENDIAB-Studie. Damit haben die teilnehmenden Familien die Möglichkeit, die Untersuchungen im Rahmen von TEENDIAB sowohl in München als auch in Hannover durchführen zu lassen.

Die TEENDIAB-Studie hat das Ziel, die genetischen und umweltbedingten Ursachen von Typ-1-Diabetes in der Pubertät zu erforschen. Damit ist sie weltweit die erste Studie, die die Ursachen von Typ-1-Diabetes in diesem Altersabschnitt untersucht. Und gerade hier besteht Handlungsbedarf: Die Häufigkeit einer Typ-1-Diabetes-Erkrankung ist im Alter von zehn bis vierzehn Jahren am höchsten. Eine Erklärung dafür gibt es nicht, jedoch liegt die Vermutung nahe, dass die Pubertät als Zeit des hormonellen Umbruchs hier eine Rolle spielt. Deshalb untersuchen die Studienärzte unter anderem regelmäßig den Hormonstatus der teilnehmenden Kinder.

Mit dem neuen Standort wird den Kindern der TEENDIAB-Studie die Teilnahme noch leichter gemacht. Untersuchungen werden bei den Teilnehmern anfangs halbjährlich, später jährlich durchgeführt. „Wir freuen uns, den Studienteilnehmern der TEENDIAB-Studie einen Standort in Norddeutschland anbieten zu können. Auf diese Weise müssen die Familien nicht mehr aus ganz Deutschland nach München kommen. Familien aus dem Norden können zukünftig auch nach Hannover fahren und haben damit eine kürzere Anreise“, sagt Professor Dr. Anette-Gabriele Ziegler, Leiterin der Forschergruppe Diabetes der TU München, an der die TEENDIAB-Studie initialisiert wurde.

Die TEENDIAB-Studie sucht noch weitere Kinder, die teilnehmen möchten. „Zukünftig können Familien auch für die Erstinformation in Hannover anrufen und sich beraten lassen“, erklärt Professor Dr. Olga Kordonouri vom KKB. Mitmachen können alle Kinder,

- ab dem Alter von acht Jahren bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahres und
- die mindestens einen erstgradigen Verwandten mit Typ-1-Diabetes haben.

Kinder, die an der TEENDIAB-Studie teilnehmen, profitieren auch von kostenlosen, regelmäßigen Kontrolluntersuchungen. Hier sei beispielsweise die Untersuchung auf Inselautoantikörper zu nennen, den Vorboten einer Typ-1-Diabetes-Erkrankung.

Björn-Oliver Bönsch

Öffentlichkeitsarbeit · Hannoversche Kinderheilstalt

Interessierte Familien oder auch Ärzte, die die TEENDIAB-Studie unterstützen möchten, melden sich bitte beim

Kinderkrankenhaus auf der Bult
Diabeteszentrum für Kinder und Jugendliche
Prof. Dr. Olga Kordonouri
Studienschwester/Diabetesberaterin DDG: Sarah Bläsig
Janusz-Korczak-Allee 12 · 30173 Hannover
Telefon: (05 11) 81 15-33 40 oder -22 09
E-Mail: TEENDIAB@hka.de
www.teendiab.de



...aber bitte mit Sahne!

So könnte man beschreiben, wie sich eine Anzahl unserer Epilepsie-Patienten zur Verbesserung ihrer Anfallsituation derzeit ernähren. Wissenschaftlich-medizinisch ausgedrückt sprechen wir von der ketogenen Diät.

Wenn im Verlaufe einer Epilepsie zwei Medikamente keinen zufriedenstellenden Erfolg bringen, können wir den Patienten mit der ketogenen Diät eine neue Option zu einem weiteren Medikament bieten. Mit Unterstützung der Firma SHS etablieren wir seit August 2007 in der Neuropädiatrie des Kinderkrankenhauses auf der Bult (KKB) diese Therapieform.

Dabei stellen wir die normalerweise ausgewogene auf eine extrem fettreiche Ernährung um. Kohlenhydrate, wie sie zum Beispiel in Brot, Nudeln, Kartoffeln oder Kuchen vorkommen, dürfen nur noch in kleinsten Mengen gegessen werden. Dadurch kommt es im Körper zu einer Umstellung der Energiebereitstellung, es entsteht eine Ketose, also ein Anstieg der Konzentration von Ketonkörpern. Die entstandenen Ketonkörper passieren ebenso wie Glukose die Blut-Hirn-Schranke und dienen als alternative Energiequelle zur Glukose, dass als Zucker den Kohlenhydraten zugeordnet wird. Die genaue antiepileptische Wirkung konnte bisher noch nicht aufgeklärt werden, jedoch ist die positive Wirkung durch zahlreiche Studien belegt.

Nach Ausschluss einiger Kontraindikationen (Gegenanzeigen) wird die Ernährung der Patienten unter engmaschiger stationärer Überwachung umgestellt. Dabei gibt es die Möglichkeit, die Nahrung komplett auf eine vorgefertigte Flaschen- oder Magensonden-Kost umzustellen, oder aber mit hohem logistischen Aufwand das gewünschte Fett- zu Nicht-Fett-Verhältnis in der Nahrung mit „normalen“ Lebensmitteln herzustellen. Hierbei sind die Ernährungsberaterinnen aus dem KKB eine sehr wichtige Stütze.

Dank einer großzügigen Spende des Fördervereins des Rotary Clubs Hannover-Leineschloss konnte auf der Bult eine Lehrküche für ketogene Diät ausgestattet werden. Hier können Eltern von Kindern mit Anfallskrankheiten lernen, wie man Mahlzeiten unter Einhaltung bestimmter Diätvorschriften zubereitet. Wie schon beschrieben, ist Fett der wesentliche Baustein dieser Ernährung – und da wären wir dann wieder bei der sprichwörtlichen Sahne angekommen.

Erfreulicherweise konnten wir mit unseren Patienten erleben, dass diese Therapieform häufig eine gute Anfallsreduktion nach sich zieht und sich der Aufwand somit lohnt.

Jeanette Sturm, Assistenzärztin Pädiatrie · KKB
Dr. Sven Hethey, Oberarzt Neuropädiatrie · KKB

**Was wir besitzen,
ist nur geborgt:
Worin wir wohnen,
was wir haben,
wer wir sind.**

**Die wir lieben,
sind nur geborgt:
Wann sie gehen,
entscheiden wir nicht.**



„Die Liebe höret niemals auf“ 1. Korinther, 13

Bei der Vorbereitung der Gedenkandacht für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitarbeiter und die auf der Bult verstorbenen Kinder haben wir uns für das Motto „Aber die Liebe höret niemals auf“ entschieden und überlegten, wie der Abend dement-sprechend gestaltet werden könnte. Wir (Evelyn Otte, Heidrun Schwiebert, Bärbel Hartmann und ich) haben auch nach passenden Symbolen und Texten gesucht. Ich war wieder gern dabei, da ich diese Zeit der ganzen Vorbereitung als eine Bereicherung empfinde. Ich nehme mir die Zeit zum Nachdenken über das vergängliche Leben, über den Sinn des Lebens, über den Tod, über Gott...

Es wurden die Familien von unseren Patienten, die im letzten Jahr verstorben sind und andere Interessierte für den 17. November eingeladen. Wir erinnerten mit Namen an die Verstorbenen. Wir gaben den Eltern und uns die Zeit zum Reden, Weinen, Schweigen und zum Lachen. Als Ärztin im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) habe ich diese Gelegenheit genutzt, mich von meiner Patientin Sarah zu verabschieden, da ich über ihren überraschenden Tod erst sehr spät erfahren habe.

Renate Otte schaffte es wieder, auf wunderschöne Art und Weise auf das Göttliche hinzuweisen und im Gebet alle Familien mit unterschiedlichen Konfessionen zu vereinen. Bärbel Hartmann hatte Kinderlieder komponiert, die sie, mit der Gitarre

begleitend, vortrug. Die Familien nahmen im Anschluss die Gelegenheit zum Austausch bei Essen und Trinken gern wahr. Es wurde über die wunderbaren Kinder und die jetzt kleinen Engelchen geredet, vor allem über die schöne Zeit mit ihnen, über die Beerdigung und die Zeit danach. In den Erinnerungen leben die Kinder weiter, und die Liebe hört mit dem Tod nicht auf.

Schon heute möchten wir allen Mitarbeitern Mut machen, sich an der Gestaltung der Gedenkandacht am kommenden Buß- und Bettag, dem 16. November 2011, zu beteiligen. Es sind alle eingeladen, die Kinder und ihre Familien auf den Stationen oder/ und im SPZ begleitet, betreut, gepflegt bzw. behandelt haben. Es geht um eine gemeinsame Besinnung und um das Anerkennen unserer Grenzen trotz des Fortschritts in der Medizin.

Barbara Stangenberg, Ärztin · SPZ

auch im Namen von:

Heidrun Schwiebert, Kinderkrankenschwester · SPZ

Bärbel Hartmann, Kinderkrankenschwester, Intensivstation

Michaela Porrmann, Mitarbeiterin in der Ambulanz · KKB

Renate Otte, Ev. Krankenhaus-Seelsorgerin

. Kurz notiert

Chefarztwechsel in der Intensivmedizin

Zum Jahreswechsel hat Privatdozent Dr. med. Christoph Bernhard Eich (links) die Stelle als Chefarzt der Kinderanästhesie, Kinderintensiv- und Rettungsmedizin am Kinderkrankenhaus auf der Bult (KKB) übernommen. Er löst Dr. med. Stefan Krohn (rechts) ab. Dr. Eich kommt aus Göttingen, wo er zuletzt am Zentrum Anästhesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin in der Universitätsmedizin Göttingen Oberarzt für Kinderanästhesie war. Das Studium der Humanmedizin hat Dr. Eich in Köln und Göttingen absolviert, weitere Stationen waren unter anderem in Salisbury und Edinburgh.



TSI besteigt den Brocken

Anfang Dezember sind wir mit sechs Patienten in den Harz gefahren. Das Ziel: Der Brocken-gipfel in 1.141 m Höhe. Zunächst stand am Ankunftstag das Besucherbergwerk „Drei Kronen & Ehrh“ in Elbingerode auf dem Programm. Mit bergmännischer Ausrüstung (Helm und Schutzhelm) ging es unter Tage. Ein Kinobesuch in Wernigerode rundete den Tag ab. Nach einem kräftigen Frühstück in der Jugendherberge Schierke wanderten wir auf den Brocken. Die Jugendlichen waren trotz beschwerlichem Auf- und Abstieg (Schneehügel mit zum Teil 60 cm Höhe und Minusgrade) begeistert. Abends konnten alle im Thermalbad Altenau gut relaxen. Zum Abschluss besuchte die Wandergruppe noch den Weihnachtsmarkt und das Schloss in Wernigerode. Ach ja: Schlitten sind wir natürlich auch gefahren! Besonderer Dank gilt dem Verein der Freunde der Hannoverschen Kinderheilstalt, der die Fahrt mit seiner Spende ermöglicht hatte.

Matthias Günzel, Dipl. Sozialpädagoge TSI



Zertifikat für vier Adipositas-Trainer im KiCK-Programm

Vier Mitglieder des Adipositas-Programms „Körpergewicht intensiv Coaching im Kinderkrankenhaus auf der Bult“ (KiCK) haben das Zertifikat „Adipositas-Trainer für Kinder und Jugendliche“ erhalten. Es wird nach erfolgreicher Fortbildung von der Deutschen Adipositas-Gesellschaft und der Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter verliehen. Sämtliche Disziplinen des KiCK-Programms haben nun einen offiziell beglaubigten Adipositas-Trainer: Medizin (Professor Dr. Thomas Danne), Psychologie (Claudia Ziegler), Ernährungsberatung (Evelin Sadeghian) und Bewegung (Konstantinos Harvalos). Somit ist das KKB seit 2009 die einzige hannoversche Einrichtung, bei der das Programm, und seit 2011 auch die Trainer, in Bezug auf die spezielle Adipositas-Behandlung zertifiziert ist.



Chinesische Mediziner informierten sich auf der Bult

20 Mitglieder einer chinesischen Delegation aus der Metropole Shanghai besuchten Anfang Januar das KKB. Die Gäste, darunter leitende Mitarbeiter der Gesundheitsbehörde von Shanghai sowie Präsidenten von diversen medizinischen Einrichtungen wie der Medizinschule und des geriatrischen Hospitals, interessierten sich vor allem für die medizinische Arbeit im KKB. Auch Themen wie Strukturen und Organisation kamen zur Sprache. Dr. Thomas Beushausen führte die chinesischen Besucher durch das Haus. Das zweistündige Treffen war kurzfristig in Zusammenarbeit mit dem Chinesischen Zentrum Hannover zustande gekommen, das für die Gesundheitsbehörde von Shanghai den Deutschlandbesuch der Delegation organisiert hat.



„Laterne, Laterne...“ beim Tag des Frühgeborenen Kindes

Am 17. November 2010 wurde der Tag des frühgeborenen Kindes europaweit gefeiert. Prof. Dr. Evelyn Kattner lud „ihre“ ehemaligen Frühchen dieses Mal zu einem Laternenumzug ein. Kurz nach dem Treffen auf der Wiese vor dem Kinderkrankenhaus auf der Bult (KKB) ließen die Kinder 500 Luftballons in den herbstlichen Himmel steigen. Jeder Luftballon steht symbolisch für eines der vielen Frühchen, die im letzten Jahr auf der Bult behandelt wurden. Nachdem die Kinder sich mit heißem Kakao und Keksen versorgten, gingen alle mit der Laterne durch die abendliche Dämmerstimmung rund um das KKB. Der Feuerwehr-Musikzug Großburgwedel begleitete die siebzig großen und kleinen Teilnehmer mit den klassischen Laternenliedern.



Turmuhre schlägt wieder

Mitarbeitern und Besuchern war es schon aufgefallen – das bekannte und verlässliche Glockenschlagen war nicht mehr zu hören. Die alte Turmuhr, die noch aus dem Gebäude der Hannoverschen Kinderheilanstalt (HKA) im Zoo-Viertel stammte, war durch Feuchtigkeit am Uhrenantrieb stehengeblieben. Die Firma Korfhage & Söhne aus Melle musste die besondere Zugseile neu produzieren. 1893 wurde der Zeitanzeiger mit Glockengeläut im Mittelsturm des damaligen Neubaus in der Ellernstraße eingebaut. 1983 zog die HKA in den Neubau auf der Bult. Hier wurde das Uhrwerk zunächst eingelagert. 2005 konnte die Turmuhr auch durch die Spende des Lions Clubs Hannover vor dem Haupteingang des Kinderkrankenhauses in einem extra erbauten Glaskurmchen installiert werden. Neben der Turmuhr sind aus den Anfangszeiten der Kinderheilanstalt in der Ellernstraße noch eine einzelne Glocke, die zur Verkündung zum „Essenfassen“ geschlagen wurde, und ein Fresko von Prof. Carl Dopmeyer aus dem Jahr 1891 mit einer Diakonisse mit Kind auf dem Arm („Die Vignette“) erhalten geblieben.



Wohlfahrtsmarken 2011 – Zum Schmunzeln

Wer kennt nicht das nörgelnde Ehepaar beim Frühstücksei, die beiden knollnasigen Geschäftsleute in der Badewanne, den sprechenden Hund Bello und die beiden Besucher auf der Rennbahn. Wir, die kfm. Azubis der Hannoverschen Kinderheilanstalt, verkaufen die Wohlfahrtsmarken vom Paritätischen Wohlfahrtsverband. Die neue Wohlfahrtsmarken-Serie zeigt in diesem Jahr bekannte Szenen von Loriot. Der Verkauf der Marken findet bis einschließlich 15. April statt. Wohlfahrtsmarken sind nicht nur geeignet um die eigene Post zu verzieren, sondern auch ein schönes Geschenk für Freunde und Bekannte. Mit dem Kauf von Briefmarken wird gleichzeitig etwas Gutes für unsere Stiftung getan, denn der Zuschlagswert kommt unseren Einrichtungen zu Gute.

Unsere Motivauswahl:

„Der sprechende Hund“ – als Einzelmarke (EM) 0,40 + 0,20 Euro
– Markenheft (MH) 6,50 Euro

„Herren im Bad“/„Auf der Rennbahn“ – EM 0,55 + 0,25 Euro – MH 8,00 Euro

„Das Frühstücksei“ – EM 1,45 + 0,55 Euro

Bestellungen unter: bufe@hka.de und schulzt@hka.de

Jacqueline Bufe und Tanja Schulz, kfm. Auszubildende der HKA

Teen Spirit Island (TSI) rappt mit Spax

Im Herbst 2010 startete auf TSI das Musik- und Tanzprojekt U.Play, welches von der Agentur ESP.ONE, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen und dem Musikzentrum Hannover organisiert wurde. Als Dozent kam der hannoveraner Rapper Spax zu uns, der mit unseren Patienten eigene Texte schrieb und rappte. Die Patienten wurden von Spax mitgerissen und waren begeistert von dem Musikinliner, einem alten Üstra-Bus, der zu einem Tonstudio umgebaut wurde. Am 1. Dezember präsentierten alle fünf teilnehmenden Gruppen im Musikzentrum ihre eigenen Projekte vor ca. 400 Leuten, darunter ca. 50 Zuschauer unserer KJP. Für unsere Patienten war dieses Projekt ein absolutes Highlight: Sie konnten ihre eigenen Geschichten in ihren Texten ausdrücken und lernten von Spax sozialen Rap, während er sie weg vom „Gangster-Rap“ brachte. Bei der Veranstaltung einen eigenen Soundcheck und einen Backstagebereich zu haben, war für unsere Jugendlichen neu und aufregend. Sie konnten an dieser Erfahrung wachsen, sind unheimlich stolz auf sich und werden dieses Ereignis so schnell bestimmt nicht vergessen. Vielen Dank an die Organisatoren!

Jane Busch und
Tabea Düver, TSI





• HKA (Hannoversche Kinderheilstalt)

Die fleißigen Helfer im Hintergrund

Sie transportieren, reinigen, waschen und noch viel mehr – ohne die Mitarbeiter von der HKA Service GmbH wäre der alltägliche Krankenhausbetrieb nicht aufrecht zu erhalten. Die Mitarbeiter arbeiten im Schichtdienst – an sieben Tagen in der Woche, auch an Sonn- und Feiertagen. Die Aufgaben der ca. 70 Mitarbeiter teilen sich in fünf Arbeitsbereiche auf: Fahrdienst, Hol- und Bringdienst, Wäscheabteilung, Reinigung sowie Veranstaltungen. Und das nicht nur im Kinderkrankenhaus (KKB) sondern auch im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ), im Cochlear Implant Centrum (CIC) Wilhelm Hirte und in dem Wohnheim in der Kleefelder Straße.

Der Fahrdienst erledigt Kurierdienste wie z. B. den Transport von wichtigen Medikamenten, Dokumenten und Materialien. Dabei sind schlechte Witterungsverhältnisse kein Hinderungsgrund, denn häufig müssen Medikamente einfach pünktlich an Ort und Stelle sein. Auch der Hol- und Bringdienst muss Zeiten einhalten, denn immerhin erwarten die Stationen mit stationären Patienten pünktlich ihr Mittagessen. Die gute Zusammenarbeit zwischen Küche und Hol- und Bringdienst ist dabei gegeben. Die schweren Wärmewagen werden sowohl die verschiedenen Etagen des Bettenhauses als auch in die Kinder- und Jugendpsychiatrie geschoben und wieder abgeholt. Außerdem müssen die gereinigten oder gebrauchten Krankenbetten sowie Wäschesäcke mit Bettbezügen, Handtüchern und Säuglingsbekleidung transportiert werden. Zentrales Ziel: Die Bettenzentrale und die Wäscherei im Untergeschoss. Hier kümmern sich weitere Beschäftigte um die

reibungslose Versorgung: Betten werden abgezogen, desinfiziert und neubezogen, Kinderwäsche und textile medizinische Hilfsmittel werden mit Spezialmitteln desinfizierend gewaschen. Sämtliche Stationen und Bereiche werden von hier aus mit allen benötigten Textilien versorgt.

Die Mitarbeiter aus dem Bereich der Reinigung kümmern sich neben der Aufbereitung des gesamten anfallenden Geschirrs in der Zentralspüle um die Unterhaltsreinigung, Besuchertoiletten, Patientenzimmer, Krankenhausflure sowie um die Operationsäle. Bei diesen wie auch bei den Krankenzimmern, die von infektiösen Patienten belegt waren, gelten besondere Regeln der Hygiene. Im CIC stellt die HKA Service GmbH die Hauswirtschafterin und Reinigungskräfte für das Haupthaus und die drei Wohnhäuser. In den Gebäuden der Wohnheime in der Kleefelder Straße werden neben der Unterhaltsreinigung noch der Hausmeisterdienst und die Organisation rund um die Vergabe der Zimmer durchgeführt. Hinzu kommt noch die Reinigung der Büroräume und der Mitarbeitertoiletten im KKB, CIC und SPZ.

Veranstaltungen wie Elternfortbildungen, interne Seminare oder Jubiläen werden außerdem von der HKA Service GmbH betreut. Getränke und Speisen mit dem dazu benötigten Geschirr sowie Tischdekorationen und Sitzgelegenheiten werden im Vorfeld organisiert, während der Veranstaltung Imbisse gereicht, Getränke ausgegeben oder gebrauchtes Geschirr abgeräumt.

Björn-Oliver Bönsch, Öffentlichkeitsarbeit · HKA



• SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum)

Mein wunderbares Praktikum im SPZ

Vom 9. bis 20. August hatte ich, Caroline Holtkamp und Schülerin der 11. Klasse eines Gymnasiums in Essen, das große Glück, ein Praktikum im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) Hannover absolvieren zu dürfen.

Eine sehr nette Ärztin und eine ebenso freundliche Ergotherapeutin zeigten mir am ersten Tag im SPZ meinen „Stundenplan“ für die kommenden zwei Wochen. Dieser war mit sehr viel Mühe zusammengestellt worden und gab mir die Möglichkeit, einen umfangreichen Einblick in die Tätigkeiten aller Berufsgruppen des SPZ zu erhalten. So durfte ich in der ersten Woche hauptsächlich in der Ergotherapie hospitieren. Ich lernte die verschiedensten Krankheitsbilder kennen, spielte häufig sogar mit den jungen Patienten und kam mit den Eltern ins Gespräch. Die Ergotherapeuten erzählten mir sehr viel über ihren umfangreichen und spannenden Beruf. So wurde mir schnell bewusst, dass die Ergotherapie sehr viel mehr ist als „nur“ Beschäftigungstherapie, wie ich es mir vorher irrtümlicherweise vorstellte.

Einige der Patienten in der Ergotherapie sah ich später auch bei den Ärzten wieder. Es war sehr interessant auch ihre Beurteilung des Krankheitsbildes zu sehen. Besonders spannend war es für mich bei einer Botoxinjektion bei einem spastischen Kind und den vorangegangenen Voruntersuchungen zuzusehen (Botulinumtoxin, kurz Botox, wird bei Kindern mit Spastiken angewandt; das Medikament dient zur Minderung der Muskelkrampfung und -spannung; d. Red.). In der folgenden Woche durfte

ich bei einer Testung durch die Kinderkrankenschwester bei einem Kleinkind gemäß den Bayley Scales II (standardisierter, anerkannter Entwicklungstest für Kinder bis 3,5 Jahre; d. Red.) anwesend sein. Später erläuterte sie mir noch ihr Tätigkeitsfeld im SPZ erläuterte. Außerdem konnte ich bei der Hilfsmittelsprechstunde zuhören, Einblicke in die verschiedensten Therapieformen der Logopädie gewinnen und bei einigen Behandlungen der Physiotherapeuten zuschauen. Bei den Psychologen durfte ich dabei sein, als eine Leistungsdiagnostik (IQ-Test) durchgeführt wurde.

Im Laufe der Woche lernte ich außerdem noch die Psychomotorikgruppe und Gestaltungstherapie kennen. Sehr viel Zeit nahmen sich die SPZ-Mitarbeiter, um mir von ihrem Beruf und der Ausbildung oder dem Studium zu erzählen. Besonders dankbar bin ich für die vielen hilfreichen Tipps, die sie mir für meine Berufswahl gaben. Alle Ärzte, Psychologen, Krankenschwestern und Therapeuten des Sozialpädiatrischen Zentrums in Hannover waren außerordentlich nett zu mir und immer offen für Fragen. Sie sind ein tolles Team!

Zusammenfassend kann ich von meinem Praktikum nur schwärmen. Allerdings fällt es mir zum jetzigen Zeitpunkt sehr schwer, mich für einen Beruf zu entscheiden, da mich jede einzelne Option begeistert hat.

Caroline Holtkamp



Bitte hier eine Bild-
unterschrift

.Güldene Sonne

Zwei Jahre EVAS – ein Anfang ist gemacht

Schon seit längerer Zeit haben wir uns in der Güldenen Sonne (GS) Gedanken darüber gemacht, wie die Wirksamkeit unserer pädagogischen Arbeit dargestellt bzw. nachgewiesen werden kann. Mitte 2008 haben wir uns dann für die Nutzung des Dokumentationssystems EVAS (Evaluation erzieherischer Hilfen) entschieden.

Mit EVAS wird bundesweit in über 200 Einrichtungen die pädagogische Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe dokumentiert und beurteilt. Mit mehr als 20.000 dokumentierten Hilfen ist EVAS das größte Verfahren zur Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe und berücksichtigt nahezu das gesamte Spektrum der erzieherischen Hilfen. Die Zielsetzung von EVAS ist, auf wissenschaftlicher Basis eine Vergleichbarkeit und Überprüfung eigener Ressourcen zu ermöglichen, um somit eine Qualitätsverbesserung in Gang zu setzen, die dem Kind, den Eltern, dem Jugendamt und der Einrichtung nützt.

EVAS lässt sich mit vertretbarem Zeitaufwand in den Arbeitsalltag integrieren. Die Erfassung der kindbezogenen Daten erfolgt online zu Beginn, im Verlauf und zum Ende einer Hilfe anhand praxisnaher Fragen auf der Grundlage einer sozialpädagogischen Diagnostik. Die halbjährliche Erhebung der Daten im Verlauf einer Hilfe ist bei entsprechender Steuerung mit der Hilfeplanung kompatibel.

Seit dem Einstieg in die EVAS Dokumentation im Juni 2008 haben wir in der Güldenen Sonne 116 Hilfen erfasst. In den stationären Gruppen sind inzwischen 63 Prozent, und in der Clearinggruppe (Einrichtung zur Schlichtung in Krisensituationen) 100 Prozent aller Kinder und Jugendlichen dokumentiert.

Durch die jährlichen Datenberichte sind nun auch im Clearingbereich konkrete Vergleiche mit anderen Einrichtungen möglich. Da noch nicht alle Kinder und Jugendlichen der stationären Gruppen erfasst sind, ist hier bislang nur eine Tendenz ablesbar. Wir hoffen aber, dass wir in den nächsten zwei Jahren alle Hilfearten in der Güldenen Sonne dokumentiert haben. Dann kann sich EVAS auch als ein wichtiges Element für die Sicherung von Prozess- und Ergebnisqualität etablieren und als fundierte Planungsgrundlage für unsere Konzeptentwicklung dienen.

Maria Köster-Bode

Dipl. Heilpädagogin und Familientherapeutin · GS



Umbau – alles neu macht der November

Seit 15 Jahren befindet sich das Cochlear Implant Centrum (CIC) in den Räumlichkeiten in der Gehägestraße. Trotz regelmäßiger Anstriche waren nun größere Renovierungen fällig, um unter anderem den Brandschutzauflagen gerecht zu werden, die Bewegungsmöglichkeiten für Kinder mit Rollstuhl zu verbessern, den Audiometrie-(Hörmess-)Raum abzdämmen, Lautstärke zu reduzieren, Beleuchtung zu optimieren und die Therapieräume bedarfsgerecht zu möblieren. Dies alles sollte so ablaufen, dass der Betrieb nicht gestört wurde, weshalb wir uns schweren Herzens entschlossen, das CIC für zwei Wochen zu schließen. Unsere Aufgabe bestand darin, unsere Therapiematerialien zu sichten und zu verpacken.

Zwei Wochen später konnten wir in den „neuen Räumlichkeiten“ wieder durchstarten. Wir danken an dieser Stelle allen, die uns so tatkräftig unterstützt haben. Hier seien neben den Handwerkern und der Architektin auch HKA-intern die Kollegen der Haus-technik, der EDV-Abteilung sowie die Damen der HKA-Service-Gesellschaft, unser Zivildienstleistender Anselm Vollprecht und unserer Praktikantin Frederike Wesselink genannt.

Der Eindruck, der uns auch von den Eltern geschildert wird, ist positiv. Sehr viel freundlicher durch die fröhlichen Farben (gelb und orange), ruhiger (sowohl akustisch durch schalldämmende Deckenelemente als auch vom optischen Eindruck), der Flur wirkt größer. Der Audiometrieraum erlaubt nun wirklich Hörmessungen (und nicht die Messung des Flur-Lärms). Rollstuhlfahrer können die Toiletten leichter benutzen, was auch die Eltern entlastet. Mein persönliches Highlight ist das Spielzimmer, das so ansprechend ausgestattet ist, dass Kinder sich in ihrer freien Zeit am Nachmittag dort einfinden. Der „Nachteil“ liegt allerdings darin, die Kinder manchmal nicht mehr zur Therapie aus dem Spielzimmer locken zu können ...

Dr. Barbara Eßer-Leyding · Leiterin des CIC

Rehabilitation mit allen Sinnen



Foto: Dieter Schütz | pixelio.de

Zum Fest des 20-jährigen Bestehens des CIC hat Dr. Brühne, Literaturwissenschaftlerin und im Bereich Literatur und Kunst mit Kindern (z. B. bei der Kunstschule Farbtraum, www.kunstschule-farbtraum.de) tätig, eine besondere Aktion geleitet: Sie las mit Kindern gemeinsam ein Bilderbuch, um anschließend die Eindrücke daraus mit Farben umzusetzen. Dies wurde von den Kindern mit großer Begeisterung angenommen, so dass dieses Kunstprojekt häufiger im Rahmen der Reha angeboten werden soll. Aus wissenschaftlichen Studien weiß man, dass ein früher Kontakt zu altersgemäßen Büchern das Interesse am Lesen wecken und fördern kann. Kinder, und ganz besonders hörgeschädigte Kinder, die gerne lesen, erweitern ihr Weltwissen und bauen einen größeren Sprachschatz auf.

Solche besonderen Angebote lassen sich nicht durch den Tagessatz decken, sondern werden über Spenden finanziert. Sollten Sie Interesse haben, die Versorgung der Kinder oder ein bestimmtes Projekt zu unterstützen, dann können Sie sich unter www.hka-hannover.de informieren.

Dr. Barbara Eßer-Leyding · Leiterin des CIC

Notiz

Die mit Namen gezeichneten Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion kann eingesandte Beiträge kürzen.

*In dieser Vignette-Ausgabe werden aus Gründen der leichteren Lesbarkeit zumeist die männlichen Bezeichnungen für Personengruppen verwendet. Weibliche Bezeichnungen sind in diesen Begriffen sinngemäß enthalten.

Personalien



Impressum

Spendenkonto
Stiftung Hannoversche
Kinderheilanstalt
Bank für Sozialwirtschaft BfS
Konto 18 18 • BLZ 251 205 10

**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,**

auf dieser Seite erwarten Sie – wie immer – die Informationen über Ihre Kolleginnen und Kollegen, die Beschäftigten, die in einer unserer Einrichtungen neu angefangen bzw. das Unternehmen verlassen haben. Außerdem informieren wir hier, wer in den Ruhestand ging oder ein Dienstjubiläum zu feiern hat.

In dieser Ausgabe werden Sie leider auf diese Informationen verzichten müssen. Die Zahl der Mitarbeiter, die auf dieser Seite nicht namentlich genannt werden wollten, hat zugenommen. Dieser Wunsch wird selbstverständlich respektiert. Andererseits möchten wir hier weiterhin informieren, denn wir hören auch immer wieder, dass viele Leser diese Seite gerne nutzen, um sich über Eintritte und Austritte sowie die Festtage der Ihnen bekannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu informieren. Daher möchten wir Ihnen diese Seite in der nächsten Ausgabe auch gerne wieder in der gewohnten Form zur Verfügung stellen.

Wenn Sie wünschen, dass Ihr Name in dieser Rubrik in Zukunft nicht erscheint, teilen Sie dies bitte der Personalabteilung mit, damit Ihrem Wunsch entsprochen werden kann.

Sollten Sie aber keine Einwände dagegen haben, dass Ihr Name bei besonderen Anlässen hier erwähnt wird, müssen Sie nichts tun.

Wir freuen uns, wenn auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser, diese Rubrik als einen Beitrag zum lebhaften Miteinander in unserer Stiftung ansehen, ganz nach dem Selbstverständnis unseres Leitbildes: „Jeder von uns ist dabei ein Teil des Ganzen.“

Das Redaktionsteam

Herausgeber

Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt
Janusz-Korczak-Allee 12 · 30173 Hannover
Tel. (05 11) 81 15-0 · Fax. (05 11) 81 15-10 60
<http://www.hka.de> · E-Mail: info@hka.de

Redaktion

Björn-Oliver Bönsch (bob) – verantwortl., Andreas Görtler,
Sonja Lauterbach, Amalie von Schintling-Horny (avsh)
Tel. (05 11) 81 15-11 17 · E-Mail: boensch@hka.de

Redaktionsschluss

31.01., 30.04., 31.07., 31.10. Auflage: 3.500

Gestaltung

Simone Schmidt · grafik.design, Hannover





Der Vorstand des
Freundeskreises bei der
Sichtung der Anträge.
hinten v. l. n. r.:
Eberhard Siebert,
Dr. Gilta Machleidt,
Katharina Rabbethge
(Vorsitzende),
Astrid Becker
vorne v. l. n. r.:
Uschi Wembacher,
Dr. Peter Schaefer,
Gisela Lilje (z. Vors.),
Simone von Lenthe,
Dr. Eike Christian Hirsch

• Verein der Freunde

Von Schaumstoff-Schwertern und Klettertouren

Der Verein der Freunde hilft auf vielfältige Weise



VEREIN DER FREUNDE
der Hannoverschen
Kinderheilstalt e.V.

Wenn der Verein der Freunde Jahr für Jahr hilft, Räumlichkeiten besser einzurichten, hört sich das vielleicht nicht gerade spannend an. Doch wenn es sich etwa um Wandschmuck, Pflanzen oder um Sessel für stillende Mütter handelt, dann bedeutet das auch immer: Es geht um die Verbesserung der Umfeldes in allen Einrichtungen. Und dass etwas wenig Greifbares wie eine gute Atmosphäre den Heilungsprozess positiv beeinflusst, braucht wohl kaum betont zu werden. Deshalb fühlt sich der Freundeskreis dafür verantwortlich, was dazu beiträgt, dass sich Patienten, ihre Eltern und die Mitarbeiter wohlfühlen, und für vieles was nicht aus den Mitteln der Stiftung Kinderheilstalt bestritten werden kann. Dafür haben wir im letzten Jahr rund 40.000 Euro aus den Beiträgen unserer Mitglieder und durch Spenden aufgebracht.

Auch eine sinnvolle Beschäftigung der Kinder und Jugendlichen liegt dem Freundeskreis sehr am Herzen. Im letzten Jahr hat der Verein beispielsweise eine Brio-Eisenbahn für den Wartebereich der Neuropädiatrie von Professor Christen gestiftet, sowie Software für Patienten, die eine eigene Zeitschrift gestalten wollten. Für die Guldene Sonne wurden Schaumstoff-Schwerter angeschafft, denn irgendwo müssen sie ja hin, die Aggressionen.

Für alle Kinder und Jugendlichen sind Ferienerlebnisse wichtig. Raus aus dem Alltag und sich ganz anders erfahren, durch eine Brockenbesteigung (TSI) oder eine Klettertour im Ith (KJP). Die Guldene

Sonne hatte im letzten Jahr eine Wanderung auf einem Pilgerweg auf dem Freizeitprogramm, die der Verein finanziell unterstützt hat.

Die Teilnahme an einer Tagung zum Thema „Kinderschutz in der Medizin“ durch Mitarbeiter des Kinderkrankenhauses hat der Verein trotz hoher Tagungsbeiträge gerne ermöglicht. Bitte sprechen Sie den Verein an, wenn Sie an einer Fortbildung teilnehmen möchten, deren Finanzierung durch die Stiftung nicht möglich ist.

Und: Zögern Sie nicht, einen formlosen Antrag einzureichen oder an den Verein heranzutreten, wenn Sie einen Wunsch zur Verbesserung Ihrer Arbeitsumgebung haben.

Zum Schluss ein Wort in eigener Sache: Dr. Sabine Schulze, langjährige Kassenwartin, ist in ihren Beruf als Ärztin zurückgekehrt und konnte die zeitaufwendige ehrenamtliche Tätigkeit für den Freundeskreis nicht mehr weiterführen. Statt ihrer hat der Verein in Uschi Wembacher, der Geschäftsführerin einer Versicherungsagentur, eine kompetente und in Geldangelegenheiten versierte Nachfolgerin gefunden. Die Mutter von drei erwachsenen Kindern sagt: „Ich freue mich, ein Dankeschön an das KKB zurück geben zu können. Denn wir haben hier mit unseren Kindern mehrfach schnelle und kompetente Hilfe erfahren.“

Astrid Becker, Vorstandsmitglied Verein der Freunde

.Gute Gaben

Danke für Ihre Hilfe!

Für die Patienten und Mitarbeiter in den Einrichtungen der Stiftung Hannoverscher Kinderheilstiftung ist es immer wieder eine große Freude, wenn jemand an sie denkt und durch sein Engagement unserer Arbeit Rückenwind gibt. Viele Aktionen und Projekte wären ohne die Hilfe unserer Förderer nicht möglich, deshalb sei an dieser Stelle allen gedankt, die sich für uns einsetzen und uns mit ihren Spenden weiterbringen.

Hier berichten wir exemplarisch von wenigen ausgewählten Aktionen aus der Vorweihnachtszeit. Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Platzmangel nicht alle erwähnen können, die mit großen und kleinen Gaben die Realisierung von Projekten ermöglichen und ganz viel Zuversicht vermittelt haben.

Seit kurzem gibt es auf unserer Homepage www.hka-hannover.de eine Spendergalerie. Wenn Sie dort auch als aktiver Förderer genannt werden oder mit Foto abgebildet werden möchten, setzen Sie sich bitte gern mit mir in Verbindung. Ich stehe Ihnen auch gern für weitere Auskünfte und Informationen rund um das Thema Spenden und Zustiften gern zur Verfügung.

Amalie von Schintling-
Horny
Tel. (05 11) 81 15-11 13
schintling@hka.de

Weihnachtsvarieté für Patienten im GOP

Die Telefongesellschaft **htp** hatte im letzten November wieder ihre traditionelle Einladung für unsere Patienten ausgesprochen. Diesmal wurde ein Vorweihnachtsvergnügen für die Kinder im GOP geboten. Artisten verzauberten mit einem fabelhaften Bühnenprogramm und der kleine Clown machte auf Kosten des großen Clowns seine Späße. Die Patienten staunten, viele hatten so eine schöne Varieté-Atmosphäre noch nie erlebt. Vielen Dank an htp für dieses unvergessliche Erlebnis.

Galeria Kaufhof überbringt Geschenke

Pünktlich zum Fest brachte der Geschäftsführer der **Galeria Kaufhof am Ernst-August-Platz** fünf große Transportkisten voller bunter Päckchen mit. Auch die Kinder und Jugendlichen in der Goldenen Sonne in Rehburg erhielten Geschenke. Bei der Aktion Charitybaum in der Galeria Kaufhof hatten rund **120 großzügige Kunden** die Wunschzettel der Kinder vom Baum genommen und ihre Wünsche erfüllt. Bei der Bescherung haben sich die Patienten riesig gefreut. Auch den **Mitarbeitern der Galeria Kaufhof** am Ernst-August-Platz gilt unser Dank: Sie hatten zusätzlich bei ihrer Weihnachtsfeiertombola über 1.200 Euro gesammelt.

Michael Prause,
Geschäftsführer
Galeria Kaufhof am
Ernst-August-Platz



Das Team der Hannover Indians

Hannover Indians besuchen kranke Kinder

Das Eishockey-Team der **Hannover Indians** aus der nahen Nachbarschaft am Pferdeturm sind harte Männer auf dem Eis. Im Kinderkrankenhaus auf der Bult haben sie aber viel Gefühl bewiesen: Das gesamte Team hat auch in diesem Jahr wieder auf den verschiedenen Stationen des Kinderkrankenhauses Geschenke aus dem „Teddy Toss“ verteilt und so den größtenteils bettlägerigen Kindern eine große Freude bereitet. Die Firmen **Rother Kältetechnik** und **Haus-Bau-Service Gesellschaft** haben mit den Indians gemeinsame Sache gemacht, um die Bult zu unterstützen. Nach einem tollen Spiel im Stadion am Pferdeturm konnten großzügige Schecks für das Kinderkrankenhaus überreicht werden.

Steindesign lädt in den Winterzoo ein

Einen Nachmittag lang hieß es gemeinsam rodeln, Schlittschuh laufen und natürlich: Tiere gucken. Über einen Besucher freuten sich die 250 Kinder und Betreuer besonders: Rudi, das Rentier sorgte mit seinem Auftritt für strahlende Augen. Auch ein nostalgisches Kinderkarussell drehte seine Runden vor der zauberhaft verschneiten Kulisse der im Mai eröffneten Yukon Bay. Als Erinnerung an ihr Winterzooabenteuer erhielten die Kleinen noch ein Tier zum Kuschneln mit auf den Weg, verteilt von **Agenturchef Andreas Stein**, Dr. Thomas Beushausen und **Klaus-Michael Machens**, Geschäftsführer vom **Erlebnis-Zoo Hannover**.

Großes Engagement für die Clinic Clowns

Ein weiterer Clown wird sich zukünftig zu den drei Clowns, die auf die Bult kommen, hinzugesellen, weil sich viele Unterstützer einsetzen und für die Clinic-Clowns sammeln. Der **Verein Clinic Clowns e. V.** konnte im letzten Jahr überzeugen und viele Spender gewinnen. Auch die **GIS-Gesellschaft für Informationssysteme**, der **Heinz Heise Verlag**, die **Aktion Kindertraum** und viele andere spendeten für die Clowns. Die vielfältigen Aktivitäten dieser extra für die Einsätze im Krankenhaus ausgebildeten Clowns sind für die Kinder eine große Bereicherung: trotz Krankheit können sie Spaß haben und erleben persönliche Ansprache. Auch die Eltern und Mitarbeiter werden von den Clown-Aktionen angesprochen, was zur guten Laune auf den Stationen beiträgt.



Die Mitarbeiter der DB ProjektBau mit Chefärztin Prof. Evelyn Kattner

DB ProjektBau besucht Frühchen

Mitarbeiter der **DB ProjektBau** aus Hannover besuchten die Früh- und Neugeborenenstation im Kinderkrankenhaus auf der Bult. Mitgebracht hatten sie 1.000 Euro und zwei süße DB-Strampler. Chefärztin Professor Dr. Kattner dankte unter anderem **Ute Fronia** und **Frank Wehmeyer** von der DB ProjektBau. Bei einer ausführlichen Führung durch die Station erklärte Professor Dr. Kattner Arbeitsabläufe und Hintergründe auf der Früh- und Neugeborenenstation. Das Geld wird für die Ausrüstung der Station wie z. B. Säuglingsliegehilfen genutzt werden, die nur über Spenden finanzierbar sind.

Teen Spirit Island (TSI) Hilfe für Jugendliche mit Internet- und Computersucht

Anlässlich seines runden Geburtstages hatte **Frank-Peter Oppenborn**, Geschäftsführer der **Schlüterschen Verlagsanstalt** auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für unsere Therapiestation gebeten. So kamen stolze 3.300 Euro zusammen, davon haben seine Mitarbeiter allein 500 Euro beigesteuert. Das Unternehmen, die Schlütersche Verlagsanstalt, spendete 2010 weitere 10.000 Euro.

Volker Pape, Vorstand der **Viscom AG**, ein hannoversches Unternehmen, das Inspektionssysteme für die Elektronikindustrie herstellt, betonte bei seinem Besuch, wie wichtig die Therapie für Kinder und Jugendliche mit Suchtproblemen ist, damit sie nicht aus dem sozialen Netz fallen und in der Lage sind ihre Berufsausbildungen erfolgreich abzuschließen. Herzlichen Dank für 5.000 Euro TSI Unterstützung und für weitere 500 Euro, die die Mitarbeiter der **VISCOM AG** sammelten.



v. l.: Dr. Frank Fischer, Oberarzt Teen Spirit Island, Frank-Peter und Cornelia Oppenborn, Dr. Thomas Beushausen



(v. l. n. r.) Prof. Christoph Möller, Chefarzt KJP, Volker Pape, Vorstand VISCOM AG, Dr. Bettina Heckmann, Kuratorium TSI, Gaby Reglitz, Viscom AG und Elisabeth Steinseifer, stellv. Stationsleitung



Am 3. Adventssamstag konnten Einkaufsbummler beim **First-Reisebüro** in der Kröpke-Passage an unserem TSI-Infostand bei einer Glücksrad-Aktion mitmachen. Viele waren in Weihnachtslaune und sehr großzügig: innerhalb von 4 Stunden kamen über 800 Euro zusammen. Dank an den Geschäftsführer **Henning Gerland**, seine Tochter **Eva Gerland** und ihre Freundin **Lea Liebert**, die sich aktiv für TSI engagiert haben.

.Gute Gaben

avsh

Spendenkonto

Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt
Bank für Sozialwirtschaft BFS
Konto 18 18 • BLZ 251 205 10

Danke



Siegfried Fröhlich überreicht den Scheck an Amalie von Schintling-Horny

AirITSystems Hannover GmbH spendet 3.100 Euro

Siegfried Fröhlich, Produktverantwortlicher für das Mobiltelefongeschäft bei **AirITSystems Hannover GmbH**, übergab dem Kinderkrankenhaus auf der Bult einen Scheck über 3.100 Euro. Herr Fröhlich sorgte in seinem Betrieb dafür, dass ausgemusterte Handys und elektronische Geräte gegen eine Spende weitergegeben wurden, damit sie sinnvoll verwendet werden können. Bei dieser Aktion, die schon zum zweiten Mal stattfand, kamen in diesem Jahr 1.550 Euro zusammen. Dankenswerterweise verdoppelte die Geschäftsführung die Summe, die nun für die Verschönerung unserer Krankenhausflure verwendet werden soll. Kinder brauchen bunte Wände und fröhliche Bilder, damit sie sich wohlfühlen.



Wolfgang Schmitz-Asdonk (l.) und Geschäftsf. Xinjie Ye (r.) übergeben Toysticks und sprechende Kinderbücher an Julia Wiesenmüller und Bereichsleiterin Ulrike Bourehil

Toystick begeistert Kinder

Pädagogisch wertvoll, unterhaltsam und spannend: Der Toystick und die sprechenden Bücher – eine Erfindung aus Hannover. Die pflegerische Bereichsleiterin Ulrike Bourehil nahm freudig eine Sachspende der **Firma Chefeu**, überreicht durch **Wolfgang Schmitz-Asdonk** und den Geschäftsführer **Xinjie Ye**, entgegen. Zehn Toysticks und über 50 sprechende Kinderbücher sind nun im Fundus des Kinderkrankenhauses auf der Bult – und wurden sofort begeistert von Patientin Julia Wiesenmüller ausprobiert.



Neue Spielwand im CIC

Wie ein Weihnachtsgeschenk wurde die neue Spielwand im CIC angenommen. Ein Geschenk zum 20-jährigen Bestehen des CIC „Wilhelm Hirte“ von der **Firma MED-EL** in Zusammenarbeit mit „Arbeed“, einem hannoverschen Projekt, das langzeitarbeitslose Menschen (wieder) fit für den Arbeitsmarkt macht. Nun erfreut sie Kinder und Eltern gleichermaßen. Nicht nur, weil sie ein schöner Blickfang ist, sondern auch, weil sich so viel entdecken und begreifen lässt und wie ein riesiges Bilderbuch viele Sprechansätze bietet.

Dr. Barbara Eßer-Leyding



Anja Fechtler von Vitale Aire überreicht Stationsleiterin Simone Müller den Scheck – auch eines der Streichelhühner zeigt sich sehr erfreut über die tolle Spende

Vital Aire und GTL unterstützt Therapie-Streichelzoo

Die Firmen **Vital Aire** und die **GTL** (Gesellschaft für Transport + Logistik mbH) haben auf Kundengeschenke zur Weihnachtszeit verzichtet, um die Kinder- und Jugendpsychiatrie im Kinderkrankenhaus auf der Bult zu unterstützen. Durch die großzügigen Spenden ist nun gewährleistet, dass der Streichelzoo auch im Jahr 2011 weiterhin einmal im Monat die Patienten auf Station 20 besuchen kann.